

**Daniel Siegert**

## **„Wissen und seine kognitiven Einflussfaktoren im Rahmen der Personaldiagnostik“**

Oftmals präsentiert sich in den Stellenangeboten für Auszubildende die Äußerung: „Ein gutes Allgemeinwissen wird vorausgesetzt“. Aus diesem Kontext lässt sich der zunehmende Stellenwert von allgemeinem Wissen für die heutigen Ausbilder und Unternehmer ableiten. Allgemeinwissen versteht sich nunmehr als signifikante Schlüsselqualifikation und Kernkompetenz für den beruflichen und schulischen Erfolg. In Anbetracht sowohl einer immer dynamischeren sozioökonomischen Entwicklung, als auch der wachsenden globalen Verflechtung in Industriezweigen, gewinnt Allgemeinwissen schon seit Jahren an zunehmender Relevanz in allen Sphären menschlicher Aktivität, im Besonderen als betriebswirtschaftliche Ressource. Vor diesem Hintergrund präsentiert sich Allgemeinwissen als notwendige Bedingung, der Generation von Zusammenhängen, interdisziplinärem Denken und den beruflichen Anforderungen im Allgemeinen gerecht zu werden.

Zentrales Resultat einer nationalen DIHK – Umfrage aus dem Jahre 2003 ist, dass sich innerhalb von 51.842 berücksichtigten IHK – Ausbildungsbetrieben die Ausbildungsreife der potentiellen Berufseinsteiger vermindert hat. Auf die Frage, welche bestimmten Kompetenzen die Unternehmen für die Ausbildungsplatzbewerber als besonders relevant erachten, beziehungsweise als außerordentlich förderungswürdig einschätzen, standen im Besonderen die Grundqualifikationen wie Lesen, Schreiben und rechnen und ein gutes Allgemeinwissen im Vordergrund. Im Übrigen kann aus dem Abschlussbericht entnommen werden, dass 17,8 Prozent der Betriebe entsprechend ihrer eigenen Angaben aufgrund mangelnder Qualifikationen der Bewerber nicht oder nur schwer besetzt werden konnten (vgl. IHK, 2003). Im Umkehrschluss führt diese Beobachtung zu der Erkenntnis, dass die einschlägigen Bildungsinstitute gezielter auf den Einstieg ins Berufsleben und die Erfordernisse einer qualifizierten Ausbildung vorbereiten. Erfolge der jüngsten Neuregelungen sind für die Unternehmer bislang nicht ersichtlich. Gemäß einer erneuten IHK – Umfrage im Jahre 2007 ist das Bildungsniveau der Auszubildenden vielmehr tendenziell weiter gesunken. Dementsprechend bescheinigten die Betriebe rund 68 % der Lehrlinge schlechtes Leistungsvermögen und –verhalten. Vergleichbare Befunde konstatierten die Ergebnisse der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (2003), als auch des Wissenschaftsrates (1999). Demnach beklagen gegenwärtig bundesweit Unternehmen in diversen Industriezweigen zunehmend die unzureichende schulische Vorbereitung von designierten Auszubildenden, sowie die Qualitätsdefizite von Universitätsabsolventen. Diese frappierenden Bewertungen der außerschulischen Institutionen sind insbesondere im Anschluss an die Bildungsstudien der Organisationen für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), von Seiten der Medien aufmerksam aufgegriffen worden. Zugleich zur Publikation der ersten PISA – Studie (Programme für International Student Assessment), als auch der TIMS – Studie (Third International Mathematics and Science Study) ist die Bildungspolitik neuerlich vermehrt in den sozialgesellschaftlichen Blickpunkt geraten. Die PISA- Studie im Jahr 2000 hatte den Jugendlichen in der BRD bescheinigt, im internationalen Vergleich lediglich unteres Mittelmaß zu repräsentieren und stellt ein verheerendes Zeugnis aus. Die presse titulierte empört: „Die Bilanz des Schreckens“ (Die Zeit, 2003), „Deutschland im Bildungsschock“ (Spiegel – Online, 2001), „Deutsche Schulen: Wir müssen nachsitzen“ (Der Tagesspiegel, 2001), oder „Das land der Dichter und Denker- abgehängt“ (Spiegel – Online, 2001). Die weltgrößte internationale Schulleistungsuntersuchung attestierte, dass die Leistungen der deutschen Schüler im OECD- Vergleich in den Kompetenzarten – Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften – unter dem Durchschnitt lagen. Infolge der Ergebnisse

von PISA 2006 konnte in allen Bereichen lediglich eine marginale, nicht aber bezeichnende Steigerung der Leistungen verzeichnet werden.